



8. Juli 2026

Postulat

von Emanuel Tschannen (FDP),
Sabine Koch (FDP)
und Roger Suter (FDP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Qualitätsentwicklungstage (sogenannte "Q-Tage") und weitere Weiterbildungen für Lehr- und Betreuungspersonen an den städtischen Schulen in die unterrichtsfreie Zeit gelegt werden können damit Sorgeberechtigte entlastet werden können.

Begründung:

Qualitätsentwicklungstage (sogenannte "Q-Tage") und weitere Weiterbildungen sind im Idealfall nützliche Instrumente zur Qualitätssicherung, zur Fortbildung der Lehr- und Betreuungspersonen sowie zur Entwicklung des Bildungswesens. In den Schulen der Stadt Zürich finden diese oft mehrmals pro Jahr anstelle eines Unterrichtstages statt, was zum Ausfall des Unterrichts führt. Diese Regelung ist jedoch uneinheitlich und je nach Schule verschieden.

Der Unterricht der Schülerinnen und Schüler sollte gegenüber anderen schulischen Aktivitäten Priorität geniessen. In einem anspruchsvollen schulischen Umfeld mit dicht gedrängtem Programm sollte der Ausfall von Unterricht wenn immer möglich vermieden werden. Gemäss kantonaler Gesetzgebung können Weiterbildungen zwar anstelle des Unterrichts veranstaltet werden, müssen jedoch nicht. Deshalb wäre es beispielsweise möglich, den Mittwochnachmittag oder Randtage der Schulferien (unterrichtsfreie Zeit) dafür einzusetzen.

Der Unterrichtsausfall führt zu einem administrativen Aufwand für Sorgeberechtigte und Schulen. Zudem führen Q-Tage in der Regel auch zu einer finanziellen Mehrbelastung für Familien, die kein schulisches Betreuungsangebot nutzen können oder wollen.